

Der Markt des gestrigen Schlachtviehs war sehr lebhaft. Am 20. September, 548 Rindern, 175 Schafen, 1361 Hammeln und 130 Schweinen. Der Markt war sehr mäßig, zumal die Viehpreise nur bescheiden ausfallen waren. Es waren besonders der Gelschtgang, obgleich der Markt sehr lebhaft war, beizubringen. Während die Preise für Schweine und Rindern zum Verkauf sehr gut waren, galten pro Centner Schlachtwiecht 60 M.; während Milchschweine 58, geringe Qualität aber nur 40 M. erzielte. In den letztgenannten beiden Sorten galten sich bei Schlacht des Marktes erhebliche Ueberrände. Hammel wurden trotz des bedeutenden Auftriebes fast gehandelt, da der Konsum von Schlachtwiecht in der letzten Zeit ein ziemlich bedeutender ist. Englische Hammel, welche nur in einem schwachen Ueberrande waren, fanden pro Paar zu 50 Mark Preis mit 60 M. das die Käufer. Hammel in Schlingen und wurden dieselben mit geringen Ueberränden zu vorwärtsbeweglichen Preisen fast verkauft. Milchschweine englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 M., während Schlester mit 54 M. abzugeben wurden. Westfälische Schweine, welche ein größerer Ueberrand zum Verkauf hatten, galten pro Paar bei einer Tara von 40-45 Pfund pro Centner lebendes Gewicht 48-51 M. erzielten. Kalbener galten sich bei gleicher Tara auf 45-46 M. Da der Verkauf in Rindern zu gering war, gingen die Preise, zumal die Nachfrage größer wie in den Wochen vorher, etwas in die Höhe, und wurden, je nach Güte der Waare, 90-110 M. pro Mark Preis gern bezahlt. - Auf dem letzten Kleinviehmarkt am Donnerstag fanden außer 201 Schweinen und 319 Rindern nur 49 Hammel zum Verkauf. Obwohl für lebende Schweine keine besondere Nachfrage vorhanden war, wurde dieselbe doch zu Montagpreisen angenommen, während Rindern rasch zu angemessenen Preisen abgingen. Von Vordröschlingen englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 und bei Schlester durchschnittlich 54 M., wobei der Centner lebendes Gewicht von Rindern bei 40 bis 45 Pfund Tara sich auf 45 bis 46 M. stellte.

Der seit dem 28. Juli auf dem Georgplatz in Angriff genommene Eisenbahn war bereits am Sonnabend so weit geendet, daß der vom Herrn Oberingenieur Wands projektirte tunnelartige Bau unter der Westeisenbahn und angrenzenden Fahrstraße weit bis zur Log. ca. 7 Meter tief liegenden Kesselgrube am Abzugweie, welche letztere am Sonntag in die Höhe ausmündet, anzufragen werden konnte. Das schon die Ausbuchtung eines Traktes, welcher sich in einer Länge von 140 Meter von der Westeisenbahn nach der inneren Vorgangswiese hinzieht, insofern bedeutende Schwierigkeiten, als die Arbeiter zwei Mal untereinander auf je 2 Meter mächtige Schlammwässer fließen, welche letztere dem ehemaligen Zehndelei herabströmen, so schwierig sich dieselben selbstverständlich nunmehr bei dem unterirdischen Bau, da der oberirdische, gerade an seinem Punkte außerordentlich lebhaftes Verkehr durch Ueberleitung von Gefässen u. seinen Augenblick geistert werden soll. Um nun jeden einzelnen der vielen Centner schweren Kessel- und Wagenschiffe in die Tiefe zu bringen, hat der Unternehmer ein ganz eigenartiges konstruktives Rahmenwerk herstellen lassen, das oben mit Ringen versehen ist, mittelst deren das Material an dem Ort seiner Vermauerung gebracht wird. In den nächsten Tagen wird also der Strakenstrahl zwischen dem Georgplatz und dem Abzugweie vollständig unterirdisch sein; doch mögen weiter die Gelehrten noch die Vorkämpfer der Eisenbahn die mindeste Verlegenheit wegen Einbruchs hegen. Die Arbeit wird übrigens ohne schwere Unterbrechung Tag und Nacht hindurch abgeführt und sind höchst wichtige Schichten angeordnet, die ein gewissenhafter Beamter, Herr Volker Kreßmar, überwaht.

Wie sehr der Victoria-Salon den Dresdenern anheim gewachsen ist, das zeigte sich gestern Abend bei der Eröffnung; trotz der kühlen und schonen warmen Monatszeit konnte im Saal und in den Räumen kaum ein Stuhl zur Erde. In der Erwartung, daß die Gedächtnisvorträge wieder in bekannter Weise zum Aufleben kommen werden, wird sich Niemand getraut haben; der Sturm von Befehl, der sich nach rückwärts gezogen haben, konstatierte in energischer Weise, daß das Publikum mit den von der unsichtbaren Dreifachwerk bestimmten Engagements mehr als zufrieden war. Von Jahr zu Jahr hat sich der Salon in den geistigen Produktionen und in der Form ihrer Vorführung verfeinert, so dringt er jetzt ein Künstlerpaar - den Geologen und Charakter-Komiker J. Wagar und die Gesangs- und Charakter-Komikerin J. Wagar, welche ebenfalls genannt werden kann und auch den vornehmsten Bekanntheit mehr als berechtigt wird. Fräulein Mellini bestreitet zu allem Uebren eine glänzende Stimme und vortreffliche Gesangsweise. Den Gesang bestreiten noch mit gleichfalls guten Stimmen, Fräulein Schmidt (Soprano) und Fräulein Alberti (Alt) sowie in mehreren fremden Sprachen eine Frau, Fräulein de Salagny. Letztere versteht es, ihren an sich kleinen Stimme durch feine Nuancen Vortrag und durch ein großes Vokal Reich zu verleiern. - Einen nicht enden wollenden Beifall rief die Perfekte-Truppe (Gymnastik) hervor, die wenn auch nicht absolut Neu, doch hübsch gezeichnete und Aender von ganz besonderer Begabung zeigte. Hierin und lauter wie frisch geputzter Schnee entfaltete sich das Ballet, ein allerliebster Divertissement bestehend, welchem scharfer Beifall nicht fehlte; die neue Solotänzerin Frau Zanetti muß sich erst noch auf der Bühne einleben, trotz persönlicher Schwermut kam ihr Tanz nicht so recht zur Geltung, Fräulein C. T. zeigte dagegen wieder gewinnend ihre choreographische Künstlerkraft.

Am Sonntag wurde der 1. ordentliche Verbandstag des Central-Verbandes der Central-Verbandes in der Hof-Stuben im Erdgeschoss. Ausser einer großen Anzahl einzelner Mitglieder waren 67 Vertreter von 54 Vereinen anwesend. Nach Begrüßung der Versammlung, in welcher die Tagesordnung festgestellt wurde, fand eine Begrüßung statt, die 150 Teilnehmer umfaßte. Die Tagung wurde durch eine reiche Fülle von Vorträgen und munteren Interaktionen lebhaft gefördert. Während derselben übernahm der Vertreter des 6. Bezirkvereins der Uhrmacher-Gesellschaft, Herr Moritz Wund aus Annaberg, im Auftrag des Vereins den Vorgesandten desselben, Herrn Uhrmacher F. W. Häffert aus Döbeln, ein prachtvoll ausgestattetes Diplom, welches die Anerkennung des Herrn Häffert zum Ehrenmitglied enthält. Die kühnsten Leistungen des Herrn Wund fanden allgemeine Anerkennung. Geschieden begannen unter Vorsitz des Herrn Vorgesandten Vorträge und Berlin die Verhandlungen, welche über 7 Stunden, mit kurzer Pausenpause, während, erledigt wurden die ersten 5 Punkte der Tages-Ordnung, und somit die wichtigsten Aufgaben dieses Kongresses.

Die beiden letzten Exkursionen der Flora gingen nach Weidenstein und Großschloß nach Besuche der dortigen Schloßgärten. Der im Laufe des Jahres, von allen Seiten eingehende Garten zu Weidenstein wird aus Welt ganz in seiner früheren Glanzzeit erhalten, ist aber gut gepflegt und reich an blühenden Sommerblumen. Nach längerem Verweilen in denselben schloß sich daran ein Besuch des am Hülsen angebauten Schloßes, dessen ältester Teil noch von dem Grafen Dobna herrührt und das aus mehreren, auf verschiedenen Höhen stehenden Häusern besteht, welche übereinander gelegt 8 Stagen bilden und das Eigentümliche hat, daß man von oben aus in einige Zimmer 80-90 Stufen abwärts, in die Keller aber 30 Stufen aufwärts steigt. - Der Hülsen sehr ausgedehnte Obstgärten mit seinen hohen Buchenbäumen, verächtlichen Linden, breiten Treppen, großen Pflanzenterrassen und vielen, aber zum Teil arg verfallenen Blumenbeeten, ist in unserer Gegend wohl noch der einzige, welcher im alten französischen Style erhalten ist. Am Eingange des Gartens sind reiche Blumenbeete, mehrere hübsche Teppich- und Wasserterrassen. An der südlichen Grenze befindet sich seit einigen Jahren eine gut angelegte und beachtenswerthe Obstbaum- und Gemüsegarten mit zum Teil ganz vorzüglichen Beständen. Der Wert des sehr gut gepflegten Gartens liegt überhaupt nicht in seiner Größe, sondern im streng gepflegten Style. Viele Exkursionen betrafen die Teilnehmer an denselben in hohem Grade.

Unter den beim Eisenbahnkongress in Hamburg prämierten sächsischen Fabriken befindet sich auch die Porzellanfabrik von G. Hof in Meißen, welche den Ehrenpreis erhielt.

Auf dem 21. September, die Uhrmacher-Gesellschaft und der Central-Verband in Dresden am 20. September, 175 Schafen, 1361 Hammeln und 130 Schweinen. Der Markt war sehr mäßig, zumal die Viehpreise nur bescheiden ausfallen waren. Es waren besonders der Gelschtgang, obgleich der Markt sehr lebhaft war, beizubringen. Während die Preise für Schweine und Rindern zum Verkauf sehr gut waren, galten pro Centner Schlachtwiecht 60 M.; während Milchschweine 58, geringe Qualität aber nur 40 M. erzielte. In den letztgenannten beiden Sorten galten sich bei Schlacht des Marktes erhebliche Ueberrände. Hammel wurden trotz des bedeutenden Auftriebes fast gehandelt, da der Konsum von Schlachtwiecht in der letzten Zeit ein ziemlich bedeutender ist. Englische Hammel, welche nur in einem schwachen Ueberrande waren, fanden pro Paar zu 50 Mark Preis mit 60 M. das die Käufer. Hammel in Schlingen und wurden dieselben mit geringen Ueberränden zu vorwärtsbeweglichen Preisen fast verkauft. Milchschweine englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 M., während Schlester mit 54 M. abzugeben wurden. Westfälische Schweine, welche ein größerer Ueberrand zum Verkauf hatten, galten pro Paar bei einer Tara von 40-45 Pfund pro Centner lebendes Gewicht 48-51 M. erzielten. Kalbener galten sich bei gleicher Tara auf 45-46 M. Da der Verkauf in Rindern zu gering war, gingen die Preise, zumal die Nachfrage größer wie in den Wochen vorher, etwas in die Höhe, und wurden, je nach Güte der Waare, 90-110 M. pro Mark Preis gern bezahlt. - Auf dem letzten Kleinviehmarkt am Donnerstag fanden außer 201 Schweinen und 319 Rindern nur 49 Hammel zum Verkauf. Obwohl für lebende Schweine keine besondere Nachfrage vorhanden war, wurde dieselbe doch zu Montagpreisen angenommen, während Rindern rasch zu angemessenen Preisen abgingen. Von Vordröschlingen englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 und bei Schlester durchschnittlich 54 M., wobei der Centner lebendes Gewicht von Rindern bei 40 bis 45 Pfund Tara sich auf 45 bis 46 M. stellte.

Auf dem 21. September, die Uhrmacher-Gesellschaft und der Central-Verband in Dresden am 20. September, 175 Schafen, 1361 Hammeln und 130 Schweinen. Der Markt war sehr mäßig, zumal die Viehpreise nur bescheiden ausfallen waren. Es waren besonders der Gelschtgang, obgleich der Markt sehr lebhaft war, beizubringen. Während die Preise für Schweine und Rindern zum Verkauf sehr gut waren, galten pro Centner Schlachtwiecht 60 M.; während Milchschweine 58, geringe Qualität aber nur 40 M. erzielte. In den letztgenannten beiden Sorten galten sich bei Schlacht des Marktes erhebliche Ueberrände. Hammel wurden trotz des bedeutenden Auftriebes fast gehandelt, da der Konsum von Schlachtwiecht in der letzten Zeit ein ziemlich bedeutender ist. Englische Hammel, welche nur in einem schwachen Ueberrande waren, fanden pro Paar zu 50 Mark Preis mit 60 M. das die Käufer. Hammel in Schlingen und wurden dieselben mit geringen Ueberränden zu vorwärtsbeweglichen Preisen fast verkauft. Milchschweine englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 M., während Schlester mit 54 M. abzugeben wurden. Westfälische Schweine, welche ein größerer Ueberrand zum Verkauf hatten, galten pro Paar bei einer Tara von 40-45 Pfund pro Centner lebendes Gewicht 48-51 M. erzielten. Kalbener galten sich bei gleicher Tara auf 45-46 M. Da der Verkauf in Rindern zu gering war, gingen die Preise, zumal die Nachfrage größer wie in den Wochen vorher, etwas in die Höhe, und wurden, je nach Güte der Waare, 90-110 M. pro Mark Preis gern bezahlt. - Auf dem letzten Kleinviehmarkt am Donnerstag fanden außer 201 Schweinen und 319 Rindern nur 49 Hammel zum Verkauf. Obwohl für lebende Schweine keine besondere Nachfrage vorhanden war, wurde dieselbe doch zu Montagpreisen angenommen, während Rindern rasch zu angemessenen Preisen abgingen. Von Vordröschlingen englischer Kreuzung galten pro Centner Schlachtwiecht 57 und bei Schlester durchschnittlich 54 M., wobei der Centner lebendes Gewicht von Rindern bei 40 bis 45 Pfund Tara sich auf 45 bis 46 M. stellte.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Die Chemnitzer Werkzeuge- und Schneidwaren-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann) hat auf der Gewerbe-Ausstellung des Jahres 1878 in Berlin die Preise der Herstellung ihrer 6000 Instrumente. Genannte Firma erweist sich eines großen, altbekanntesten Fabrikanten; ihre Instrumente gehen in alle Welttheile hinaus. Das von Herrn Zimmermann, seinem Gesellschafter geborene Kind land auf dem Kaiserlichen Hofe hat und gab Zeugnis von dem vorzüglichen Fabrikanten, das zwischen Chemnitzer und Berlin dieser Fabrik besteht. Im Garten des Hofes waren für die Männer wie für die Frauen allerlei hübsche Spielzeuge veranstaltet, als Pöpel- und Schützen-schießen, Topfspielen u. dergleichen. In dem Spielgarten, wobei jedes Spiel gesondert wurde; Kränzchen und Arbeiter ließen sich gegenseitig beobachten. Wie eine Diskussion stieg in die allgemeine Harmonie eine Andeutung des Herrn Zimmermann, er die Leistung des Geschickes in nicht zu fernem Zeit nachschließen auf die starken Schultern seiner Ehre zu übertragen gedenke. Offentlich ist dieser Zeitpunkt noch fern. Den Schluß des schönen Festes bildete ein animierter Ball. Schon am Montag vorher hatten die Arbeiter ihrem Ebel ein solches Festgelächter gebracht und dann einen seltenern Vorberaum auf einer Gedächtnisfeier abgerichtet, wobei sämtliche 125 Arbeiter im Concertsaal der Fabrik verammelt waren.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.

Am 17. August fand in Marienberg die Einweihung der neuen Orgel unter großer Theilnahme der Gemeinde statt. Das große Werk hat 51 klingende Stimmen, 3 Manuale, 1 Pedal, einen pneumatischen Hebel und 3 Kollektivzüge. Die Orgel wird durch eine Maschine mittelst Drehung in Bewegung gesetzt. Die Windladen sind so eingerichtet, daß sie ein Echo der Orgel herüber lassen. Die Intonation ist sehr gut, die Charakteristik der Register aber stark getroffen. Die Ansprache reicht, die Masse ist mächtig. Das Werk entwickelt in seiner Disposition einen Klang und Fertigkeit, wie wenig Orgeln. Die Orgel war eine längere, was seinen Grund in der peinlichen Gewissenhaftigkeit des Meisters hat, der in diesen oft schon gleichgültigen Ausführungen nicht eher ruhte, als bis alles nach seinen Ideen vollendet war. Die Bauart hat das gewöhnliche überbritten. Das Werk wieder in der peinlichen Arbeit des Meisters, in den mannigfachen Nachbesserungen und doch ist die Bauart deshalb nicht höher als sonst für dergleichen Werke gewährt wird, zumal hier mehr zum Verweilen ist. Unter den Händen der Herren Meisters, Musikdirektor Wünschmann und Organist Schmidt hat sich die Orgel als Kunstwerk bewährt.

Dem Gastrecht des Hotels „zum Löwen“ in Waldenburg ward am Freitag durch ein Unwetter die Holzbohle abgeweht. Der herabgeworfene Holzbohle ward jedoch wieder angehoben, so daß der Betrieb keine allzugroße Unterbrechung erlitten hat.

In Marienberg findet nächsten Sonntag (7. September) nachmittags 2 Uhr die feierliche Enthüllung des dortigen, aus freiwilligen Beiträgen gestifteten Krieger-Denkmal statt. Es steht zu erwarten, daß sich die Dresdener Militärvereine recht zahlreich daran betheiligen werden, umso mehr als die Kameraden, denen die Vorbereitungen manche schwere Sorge machten, alle Annehmlichkeiten auf dem 30. d. M. nachmittags das Vorwerk des dortigen Rittergutes nebst den dazu gehörigen Dienstwohnungen niederbrannt.

Am Freitag ist unterhalb Mochlitz beim Baden in der Mulde ein tollender Wanderschnepfen ein Reisschneepfennig ertrunken. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht aufgehoben. Ueber die Persönlichkeit des Verunglückten liegt keine Mitteilung.

In einer Karake des städtischen Krankenhauses in Leipzig hat sich am Sonntag Morgen ein wegen eines Fußleidens dort untergebracht angestrichelter Knabe von 22 Jahren erhängt. Der Knabe, Schmutzknabe unter dem Pseudonym des Herrn Besatzungsgerichts, ist ein 15jähriger Knabe, welcher verurteilt ist, zu lebenslänglicher Haft zu verurtheilt zu werden. Der Knabe hat sich erhängt, um nicht unter dem Namen des Schmutzknaben in die Karake zu kommen.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.

Bei dem Gerichte am 22. d. M. (Sept) der Fall, in die Ehe von Langenscheidt, die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren. Die Ehefrau hat die Ehefrau, welche nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren hat, wurde in die Ehe eingetragene und hat nach dem Tode des Mannes ein Kind geboren.